



Foto ©: Sr. M. Franziska, Morgensonne, Plateau
Kloster Zangberg

V+J

*Mit Franz von Sales durch
den Alltag, nicht nur in
besonderen Zeiten.*

**SONNE DER GEISTLICHEN
ÜBUNGEN**

Franz von Sales

„Ich habe dir noch nichts gesagt von der Sonne der geistlichen Übungen: vom hochheiligen und erhabenen Messopfer, dem Mittelpunkt der christlichen Religion, dem Herz der Frömmigkeit, der Seele der Andacht; ein unfassbares Geheimnis, das den Abgrund der göttlichen Liebe umfasst, durch das Gott sich wirklich mit uns vereinigt und uns seine Gnaden und Gaben in herrlicher Fülle spendet.“¹ So beginnt Franz von Sales sein nächstes Kapitel über die Eucharistiefeier, die heilige Messe, die Sonne der geistlichen Übungen, wie er sie nennt. Zunächst ist festzuhalten, dass Franz von Sales in einer anderen Zeit über diese Höchstform des katholischen Gottesdienstes schreibt, was nichts daran ändert, dass es lohnenswert ist, sich seine Gedanken zu Herzen gehen zu lassen. – Ohne die täglich aufgehende Sonne, auch an einem Regentag, wenn sie nicht zu sehen ist, können wir nicht leben. So ist auch die Eucharistiefeier die nährende Lichtquelle für den Glauben schlechthin. Das nimmt den, der ihr vorsteht und jeden, der sie mitfeiert, in die Pflicht. Es geht nicht darum eine Leistung vor oder für Gott zu vollbringen, sondern wahrhaft das Herz zu öffnen, um beschenkt zu werden von unserem Gott. Die Gemeinschaft, die wir erfahren, ist SEIN Geschenk, nicht unser Machwerk. Es ist persönliche Gemeinschaft mit IHM und daraus untereinander. Der Friede, den wir uns wünschen, unmittelbar vor dem Akt der Brotbrechung, begleitet vom Gesang des Agnus Dei (Lamm Gottes) und

vor dem Empfang der heiligen Kommunion, ist der Friede Christi, der von IHM ausgeht und den wir uns weitergeben.

Die Wärme der Worte mit denen Franz von Sales seine Ratschläge zur Vorbereitung und Mitfeier gibt, sind, wenn auch seiner und nicht unserer Zeit angepasst, dennoch anrührend: „Beginne schon am Vorabend, dich auf die heilige Kommunion vorzubereiten durch häufige herzliche, liebevolle Stoßgebete.“² Auf die geplante Begegnung mit einem lieben Menschen freuen wir uns schon lange vorher und denken immer wieder an ihn. - In unserem Orden gibt es einen Brauch, der auf den Franz von Sales zurückgeht: am Abend zum Abschluss der Rekreation, d.h. der gemeinsamen Zusammenkunft, die zur Erholung dient, erinnert eine Schwester an die Gegenwart Gottes und an die morgige heilige Kommunion mit einem geistlichen Wort. - Auch wenn unser heutiges Eucharistieverständnis sich auf die ganze Feier und nicht nur auf den Kommunionempfang konzentriert, ist der Empfang der Kommunion ein gläubig intimer Moment, weil es eben nicht irgendein gemeinsames Mahl ist. Und die Gemeinschaft von Christus gestiftet wird durch die persönliche Begegnung jedes einzelnen mit IHM. - Als einmal ein Priester bei uns zu Gast war, wir mit ihm eine Abendmesse für uns Schwestern feierten und die Rekreation ausfiel meinte dieser: „Feiern wir die Messe als Rekreation!“ – Mir kommt dieses Wort oft in den Sinn: ja, das ist die heilige Messe: eine „Auszeit für die Seele“, um „Sonne zu tanken“.

Sr. M. Franziska

¹ DASal, S.

² DASal, S.